

KOMPARATIVE FUNKTIONSANALYSE DES MALERISCHEN RAUMDEKORS IN MINOISCHEN PALÄSTEN UND VILLEN *

Die Fragmente der Freskenausstattung architektonischer Komplexe im bronzezeitlichen Kreta sind nicht allein wertvolle Studienobjekte für den an Realien, Ikonographie und Hermeneutik interessierten Archäologen sowie bunte ‘High Lights’ in Schwarz-Weiß gehaltener Berichte erfolgreicher Ausgräber, sie sind mehr als das. Die Existenz malerischen Raumdekors wird heute zurecht als hochgradiges Qualitätskriterium für Raum und Gebäude verstanden, die er schmückte¹. Zu grundlegend erscheint die Differenz zwischen unbemalten und farblich bereicherten Räumen, um in letzteren lediglich eine beliebige qualitative Steigerung ungestalteter Wände und dekoratives Accessoire um seiner selbst willen zu sehen, wie dies in der älteren Forschung teils der Fall war². Nicht primär der konkreten Form der Raumausstattung als vielmehr dem Charakter dieser Räume selbst, die des malerischen Dekors für würdig erachtet wurden, soll in diesem Beitrag nachgegangen werden, um die grundlegende gestalterische Aufgabe des malerischen Raumschmuckes klarer spezifizieren zu können und verstehen zu lernen³.

Die Innenraummalerei ist generell ein supplementäres Gestaltungsmittel der Architekturform und somit eine potentielle Kategorie der Symbolik und nicht der praktischen Funktionalität. Farblicher Wandschmuck zielt eo ipso auf grundlegende Differenzierung ab, da jede Wand und jeder Fußboden sehr wohl auch ohne Dekor seine unmittelbare Gebrauchsfunktion erfüllen kann⁴. Da in der ägäischen Wohnkultur von einer Reizüberflutung im Innenraum sicherlich nicht gesprochen werden kann, dürfte dem Wand- und Fußbodendekor eine umso markantere optische Signalwirkung zugekommen sein. Dieser malerische Raumdekor kann dabei mittels Ikonographie Raumfunktionen hervorheben und verstärken, doch auch einfacher Farbauftrag kann als inhaltlicher Bedeutungsträger in einem

* Als Grundlage dieser Untersuchung dient in der Hauptsache ein Forschungsprojekt, das seit 1993 vom Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank in dankenswerter Weise gefördert wird und gemeinsam mit S. Hiller bald vorgelegt werden soll. Für diverse Hilfestellungen bzw. die Durchsicht des Manuskripts danke ich K. Großschmidt, K.R. Krierer, N. Schlager und H. Szemethy. Für Inhalt und Fehler ist selbstverständlich allein der Verf. verantwortlich.

1 Es stellt einen unvermeidlichen Zirkelschluß dar, daß der Archäologe einerseits aus architektonischen Formen und Innenausstattungen auf Raumfunktionen zu schließen gezwungen ist, auf der anderen Seite jedoch aus diesen Funktionen auf den Wert dieser architektonischen Elemente selbst rückschließen muß. Vgl. auch C. BOULOTIS, “Προβλήματα της Αιγαϊκής ζωγραφικής και οι τοιχογραφίες του Ακρωτηρίου”, *Ακρωτήρι Θήρας. Είκοσι χρόνια έρευνας (1967-1987)*, *Ημερίδα Αθήνας, 19 Δεκ. 1987* (1992), bes. 90-92.

2 Vgl. etwa M.H. SWINDLER, *Ancient Painting from the Earliest Times to the Period of Christian Art* (1929), 73, aber auch 80; S.A. IMMERWAHR, *Aegean Painting in the Bronze Age* (1990), 46.

3 Für architektonische Funktionsanalysen vorbildhaft K. KILIAN, “Pylos - Funktionsanalyse einer Residenz der späten Palastzeit”, *Archäologisches Korrespondenzblatt* 14 (1984), 37-48; ID., “Zur Funktion der mykenischen Residenzen auf dem griechischen Festland”, *Function Palaces*, 21-37.

4 Vgl. etwa C. KOPAKA, “Des pièces de repos dans l’habitat minoen du II^e millénaire avant J.-C.?”, *L’habitat égéen préhistorique. Actes de la Table Ronde de l’Ecole française d’Athènes (Athènes, 23-25 juin 1987)*, *BCH Suppl. XIX* (1990), 217-230; allgemein E. BRÖDNER, *Wohnen in der Antike* (1989), *passim*.

architektonischen semantischen System fungiert haben⁵. Wann und wo, in welchen architektonischen Komplexen und mit welchem funktionalen Gehalt wurde im minoischen Kreta von farbiger Innenraumgestaltung Gebrauch gemacht?

Basierend auf einem von S. Hiller und dem Verfasser zur Zeit erarbeiteten 'Repertorium zum malerischen Raumdekor im minoischen Kreta'⁶ soll dieses ausstattungsspezifische Medium hier zunächst ohne Berücksichtigung des gestalterischen und künstlerischen Momentes allein auf seinen spezifischen Fundzusammenhang an bislang 32 Stätten palatialen und einfacheren Charakters (Taf. LIV) untersucht werden.

Malerisches 'Programm' in Palästen

Eine Sonderposition bezüglich dieser Problemstellung nimmt in vielerlei Hinsicht der Fundort Knossos ein: Betrachtet man sämtliche kolorierten Verputzfragmente mit ihren unterschiedlichen Darstellungen und Motiven sowie ihren spezifischen Besonderheiten, so ergibt sich eine Fülle von über 200 Einzelkomplexen - eine Menge, die mehr als ein Drittel des gesamten bislang auf Kreta gefundenen Freskenmaterials ausmacht. Ordnet man sie jedoch klar definierbaren Raumkomplexen zu - und nur auf dieser Basis ist ein Vergleich mit der Ausstattung anderer Paläste legitim - so ergibt sich eine Mindestzahl von 47 Räumen mit Wand- oder Fußbodenrelief im Jüngeren Palast von Knossos.

Die Menge an figuralem und gegenständlichem, d.h. qualitativ anspruchsvollstem Wandschmuck ist in Knossos bekanntlich unproportional höher, also um ein Vielfaches zahlreicher als im übrigen Kreta⁷. Dies gilt in noch dominanterem Maße für die Wandgestaltung mittels Stuckreliefs⁸. Vorarbeiten zu erwähntem Forschungsprojekt haben es sinnvoll erscheinen lassen, an Stelle der exklusiveren Definition des Terminus 'Wandmalerei' im Sinne figuraler Kompositionen von einer übergeordneten Gattung des 'malerischen Raumdekors' auszugehen, welche sowohl jede Form des mit malerischen Mitteln kolorierten Wandverputzes, von monochromer Übertünchung über linearen und ornamental-geometrischen Dekor bis hin zu szenischen Kompositionen, als auch Stuckrelieffresken und Fußbodenbemalung miteinschließt. Berücksichtigt man auch dieses Postulat, so ergibt sich eine adäquate Anzahl dekorerter Räume in den übrigen jüngeren kretischen Palästen, welche annähernd ihrer Größenordnung im Vergleich zu Knossos entspricht (Taf. LVa).

Besonders die reichen Wandmalereien von Thera haben uns für das Erkennen einer programmatischen Ikonographie sensibilisiert⁹, und eine Reihe von Bildprogrammen läßt

5 Vgl. P.M. ALLISON, "The Relationship between Wall-Decoration and Room-Type in Pompeian Houses: a Case Study of the Casa della Caccia Antica", *Journal of Roman Archaeology* 5 (1992), 235-249. N. MARINATOS, "The Function and Interpretation of the Theran Frescoes", *L'iconographie minoenne. Actes de la Table Ronde d'Athènes (21-22 avril 1983)*, *BCH Suppl.* XI (1985), 219-230. Zur Symbolik der Farbe allgemein E.E. WRESCHNER u.a., "Red Ochre and Human Evolution: A Case for Discussion", *Current Anthropology* 21 (1980), 631-644, sowie zuletzt E. WASILEWSKA, "Archaeology of Religion: Colors as Symbolic Markers Dividing Sacred from Profane", *Journal of Prehistoric Religion* 5 (1991), 36-41.

6 Dieses Projekt hat eine katalogartige Zusammenstellung aller bislang in Publikationen bekannt gewordenen minoischen Wandfresko-, Boden- und Stuckreliefmalereien zum Ziel.

7 Dies veranlaßte etwa G. KARO, *Greifen am Thron. Erinnerungen an Knossos* (1959), 60, von einem "unbedingten Primat von Knossos in der Wandmalerei" zu sprechen. Vgl. auch A. PATRIANAKOU-ILIAKI, "Wall Paintings and Painters in Minoan Society", *Minoan Society*, 245-246; IMMERWAHR (*supra* Anm. 2), 2-4.

8 K. MÜLLER, "Frühgriechische Reliefs aus Kreta und vom griechischen Festland", *JdI* 30 (1915), bes. 269, 273; B. KAISER, *Untersuchungen zum minoischen Relief* (1976), bes. 307-308.

9 Siehe bes. L. MORGAN, "Theme in the West House Paintings at Thera", *AE* 1983, 85-105; EAD., *The Miniature Wall Paintings of Thera. A Study in Aegean Culture and Iconography* (1988), bes. 155-165; MARINATOS (*supra* Anm. 5), 219-230.

sich heute vor allem auch im Palast von Knossos interpretativ erfassen¹⁰. Bei sorgfältiger Sichtung der Grabungsberichte zeigt es sich jedoch, daß auch die übrigen drei großen jüngeren Paläste, Phaistos, Malia und Kato Zakros, eine gezielte Gestaltungsweise - wenn schon nicht mittels figuraler Darstellungen, so doch hinsichtlich der bewußten Auswahl farblich dekorerter Räume - aufweisen, welche diese von den übrigen baulichen Raumgruppen grundlegend unterscheidet¹¹.

Malerischen Raumdekor findet man in erster Linie in den als 'Residential Quarters' bekannten Bereichen mit kleineren Hallen und 'Polythyra', in Raumgruppen mit kultisch-religiöser Zuschreibung wie etwa Pfeilerhallen und 'Lustral Basins', in Säulenhallen im Unter- sowie Obergeschoß, an Eingängen in Palasttrakte, Flügel oder 'Quartiers' sowie in Korridoren, die - vom Zentralhof ausgehend - in diese bedeutenden Raumgruppen führen. Daß sich der Wandschmuck hierbei nicht allein an den in die Architektur Eintretenden, sondern zumindest auch gezielt an den beim Verlassen des Raumtraktes den Zentralhof Betretenden richtete, scheint in Phaistos bezeugt zu sein¹². Weiters finden wir malerischen Dekor gehäuft in Treppenhäusern, an Stiegenabsätzen, in weiterleitenden Korridoren sowie in Form farblich stuckierter Türgewände am Rande signifikanter Raumgruppen und schließlich fallweise, jedoch seltener, in vereinzelten Räumen wie etwa Werkstätten und Magazinen.

Das oft konstatierte Fehlen figuraler Wandmalereien in den genannten drei Palästen¹³ findet m.E. seine Klärung nicht in schlechten Erhaltungsbedingungen, sondern in der Präferenz für einfachere Gestaltungsformen, florale Motive, Streifendekor und Fußbodenornamentik, die ihrer spezifischen Verteilung auf die Palaträume zufolge lediglich als Substitut für den künstlerisch anspruchsvolleren Wandschmuck des Jüngeren Palastes von Knossos zu verstehen sind¹⁴. Somit haben wir es sehr wohl auch in diesen Palästen mit einer quantitativ reichen und relativ homogenen Verteilung von koloriertem Wand- und Bodenschmuck zu tun.

Raumdekor mit malerischen Mitteln fungierte zweifellos auch jenseits der Palastzentren als Gradmesser für den Repräsentationswillen des 'Hausherrn', als Zeichen und Mittler der sozialen Integration: *noblesse oblige*. Auffallend ist dabei jedoch, daß sich die genannten Prinzipien der Raumzuteilung malerischen Architektschmuckes in einer Konsequenz und Ausgewogenheit über alle vier großen Paläste sowie möglicherweise auch das Gebäude in

-
- 10 R. HÄGG, "Pictorial Programmes in the Minoan Palaces and Villas?", *L'iconographie minoenne. Actes de la Table Ronde d'Athènes (21-22 avril 1983)*, BCH Suppl. XI (1985), 209-217; M.A.S. CAMERON, "The 'Palatial' Thematic System in the Knossos Murals. Last Notes on Knossos Frescoes", *Function Palaces*, 321-325; N. MARINATOS, *Minoan Religion. Ritual, Image, and Symbol* (1993), 50-74.
 - 11 Als Materialgrundlage sei bes. auf folgende Grabungspublikationen verwiesen: L. PERNIER und L. BANTI, *Il palazzo minoico di Festòs II* (1951); N. PLATON, *Zakros. The Discovery of a Lost Palace of Ancient Crete* (1971); O. PELOU, *Le palais de Malia V (EtCrét XXV*, 1980). Überaus nützlich sind auch die Kataloge von KAISER (*supra* Anm. 8), 265-286; E.S. HIRSCH, *Painted Decoration on the Floors of the Bronze Age Structures on Crete and the Greek Mainland* (SIMA LIII, 1977), 9-22, 49.
 - 12 Zur Bedeutung der Zentralhöfe bes. A. SCHOTT, "Minoische und mykenische Palasthöfe", *OJh* 45 (1960), 68-80; J.W. GRAHAM, "The Central Court as the Minoan Bull-Ring", *AJA* 61 (1957), 255-262; E.N. DAVIS, "The Knossos Miniature Frescoes and the Function of the Central Courts", *Function Palaces*, 157-161.
 - 13 Begründungen der vielzitierten Seltenheit von Wandmalerei in Phaistos bei PERNIER und BANTI (*supra* Anm. 11), bes. 484; J.W. GRAHAM, *The Palaces of Crete* (1969), 204; KAISER (*supra* Anm. 8), 193 sowie Anm. 594; F. HALBHERR, E. STEFANI und L. BANTI, "Haghia Triada nel periodo tardo palaziale", *ASatene* 55 (N.S. 39) (1977), 233-234; zuletzt V. LA ROSA, "Phaistos", in J.W. MYERS, E.E. MYERS und G. CADOGAN, *The Aerial Atlas of Ancient Crete* (1992), 234; zu Malia F. CHAPOUTHIER, *Fouilles exécutées à Mallia II (EtCrét IV*, 1936), 22 (begründet durch den "caractère assez rustique du palais").
 - 14 Vgl. PATRIANAKOU-ILIAKI (*supra* Anm. 7).

Archanes-Tourkogētōnia¹⁵ erstrecken, die wir in den übrigen Architekturkomplexen der Jüngeren Palastzeit in dieser Systematik nicht antreffen¹⁶ und die es m.E. rechtfertigen, von einer 'programmatischen Raumaufteilung des Malereidekors in den großen Palästen' zu sprechen. Eine konkrete Definition dieses 'Programmes' wäre wohl nur auf der Grundlage einer Gesamtdiskussion der minoischen Paläste legitim¹⁷.

Funktionen der Räume mit malerischem Dekor

Ist mit der Feststellung, daß generell die funktional bedeutendsten Räume und Schlüsselstellen im architektonischen Zirkulationsgefüge durch farbigen Dekor gekennzeichnet waren, wirklich schon alles gesagt, oder ist hierbei eine feinere Differenzierung möglich?

Wenden wir uns der Frage nach den speziellen Funktionen der mit malerischem Schmuck versehenen Räume zu, so empfiehlt es sich, mit der am deutlichsten und auch am weitesten verbreiteten religiös-zeremoniellen Gruppe zu beginnen¹⁸. Einer der Raumtypen, der nicht allein in Palästen nahezu durchwegs chromatische Wandgestaltung aufweist, ist etwa das 'Lustral Basin' oder Adyton¹⁹. Gerade aber in jenen etwa aufgrund von Kultsymbolik, Figurinen und Geräten wie Opfertischen und Rhyta als religiös klassifizierten Räumen, die durch weniger spezifische Architekturformen charakterisiert sind, dürfte dem farblichen Dekor als Blickfang und Indikator einer substantiellen Funktion ein umso größerer Stellenwert zugekommen sein.

Entwicklungsgeschichtlich scheint bei der Betonung eines kultischen, vielleicht teils temporär zeremoniellen Ambientes²⁰ durch Farbdekor ein Zusammenhang mit den Annexräumen in frühen mittelminoischen Grabanlagen erwägenswert, sind es doch im

-
- 15 Publikationsstand sowie Umfang der freigelegten Flächen erlauben m.E. bislang noch keine klare Beurteilung. Zur Verteilung des Raumdekors zusammenfassend nun I. SAKELLARAKIS und E. SAPOUNA-SAKELLARAKI, *Αρχάνες* (1991), bes. 32-45.
 - 16 Siehe bes. die Typologie von J. McENROE, "A Typology of Minoan Neopalatial Houses", *AJA* 86 (1982), 3-19.
 - 17 Zur Definition der vier großen Paläste bes. P. WARREN, "Minoan Palaces", *Scientific American* 253 (Juli 1985), 74-81; H. van EFFENTERRE, "Les fonctions palatiales dans la Crète minoenne", *Le système palatial en Orient, en Grèce et à Rome. Actes du Colloque de Strasbourg 19-22 juin 1985* (1987), 173-185; W. SCHIERING, "Gestaltung und Aufgabe der Paläste des minoischen Kreta", *AK* 25 (1994), 178-190; weiters H. GEISS, "Zur Entstehung der kretischen Palastwirtschaft", *Klio* 56 (1974), 311-323; J.F. CHERRY, "Polities and Palaces: Some Problems in Minoan State Formation", *Peer Polity Interaction and Socio-Political Change* (1986), 19-45.
 - 18 Zur Definition von Kulträumen bes. N. FERNANDEZ, "Les lieux de culte de l'âge du Bronze en Crète: question de méthode", *RA* 1985, 257-268; G.C. GESELL, *Town, Palace, and House Cult in Minoan Crete (SIMA LXVII)*, 1985), bes. 61-67; A. PILALI-PAPASTERIOU, "Ανακτορικά ιερά της μινωϊκής Κρήτης", *ΑΜΗΤΟΣ. Τιμητικός τόμος γιά τον καθ. Μανόλη Ανδρόνικο II* (1987), 665-680; MARINATOS (*supra* Anm. 10), 76-126.
 - 19 Dazu zuletzt A. NORDFELDT, "Residential Quarters and Lustral Basins", *Function Palaces*, 187-193; M. PLATONOS, "Νέες ενδείξεις των καθαρτηρίων δεξαμενών και των λουτρών στο μινωϊκό κόσμο", *Πεπραγμένα των ΣΤ' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου A2* (1990), 141-155 mit nur eklektischer Erwähnung von Malereifunden im Katalogteil.
 - 20 Vgl. die differenzierten Deutungsmöglichkeiten bei W.-D. NIEMEIER, "Iconography and Context: The Thera Frescoes", *EIKΩN. Aegean Bronze Age Iconography: Shaping a Methodology, Proceedings of the 4th International Aegean Conference, University of Tasmania, Hobart, Australia 6-9 April 1992, Aegaeum* 8 (1992), 97-104; stärker basierend auf ikonographischer Argumentation N. MARINATOS, "The Function and Interpretation of the Theran Frescoes", *L'iconographie minoenne. Actes de la Table Ronde d'Athènes* (21-22 avril 1983), *BCH Suppl.XI* (1985), 219-230.

‘Südgebäude’ von Agia Triada²¹, in der ‘Nécropole des pierres meulières’ bei Malia²² oder in Chryssolakkos²³ gerade diese Zeremonien oder der Magazinierung von Devotionalien dienenden Sekundärräume, die meist als einzige durch Farbverputz hervorgehoben wurden – eine Tradition im sepulkralen Kontext, die sich etwa in der Nekropole von Phourni bei Archanes sowie im ‘Tempelgrab’ von Knossos²⁴ bis in die Zeit der Jüngeren Paläste hinein verfolgen läßt²⁵.

In Analogie zur malerischen Ausstattung von Hallen mit ‘Pier-and-Door Partitions’ in Palästen, die wir als ‘residenziell-repräsentativ’ zu benennen gewohnt sind²⁶, findet man farblichen Verputz auch in entsprechenden Raumgruppen sogenannter ‘Villen’ wie etwa in Villa A von Agia Triada²⁷. Ebensowenig wie in den Palästen scheint auch in diesen Sälen und Raumgruppen mit den sog. ‘palatialen’ Architekturformen²⁸ eine strikte Trennung von profan-residenzieller und kultisch-zeremonieller Sphäre nicht nachweisbar, wenn eine solche überhaupt existierte²⁹. Auffallend ist jedoch, daß gerade in den repräsentativen ‘Minoan Halls’ in ‘Villen’ und Stadthäusern fast durchwegs auf Farbdekor verzichtet wurde³⁰.

Die raumorganisatorische Funktion etwa roten Wanddekors als Blickfang an Eingängen oder als architektonischer Wegweiser begegnet uns bereits im Frühminoikum³¹; erinnert sei hierbei auch an die in der minoischen Wandmalerei so zahlreich verwendeten ikonographischen ‘Sign-posts’³². Farbauftag in Korridoren, Portiken und Treppenhäusern gewinnt einen konkreteren Sinn, vergegenwärtigt man sich, daß diese Räume meist jeweils

-
- 21 E. STEFANI, “La grande tomba a tholos di Haghia Triada”, *ASAtene* 13-14 (1930-31), bes. 154.
- 22 H. van EFFENTERRE, *Fouilles exécutées à Mallia. Nécropoles II* (*EtCrét* XIII, 1963), 87.
- 23 P. DEMARGNE, *Fouilles exécutées à Mallia. Nécropoles I* (*EtCrét* VII, 1945), 37.
- 24 Zu Phourni I.A. SAKELLARAKIS, *PraktArchEt* 1966, bes. 176-179; zum Dekor in Gebäude 4 bes. ID., *PraktArchEt* 1974, 209-210; zum Farbverputz im ‘Tempelgrab’ von Knossos *PM IV*, 967-968.
- 25 Zur Deutung dieser Räume bes. C.R. LONG, “Shrines in Sepulchres? A Re-examination of Three Middle to Late Minoan Tombs”, *AJA* 63 (1959), 59-65; F. PETIT, “Les tombes circulaires de la Messara: problèmes d’interprétation des pièces annexes”, *Thanatos*, 35-42; J. SOLES, *The Prepalatial Cemeteries at Mochlos and Gournia and the House Tombs of Bronze Age Crete* (*Hesperia Suppl.* XXIV, 1992), bes. 226-242.
- 26 Siehe bes. J.W. GRAHAM, “The Residential Quarter of the Minoan Palace”, *AJA* 63 (1959), 47-52; ID., “Further Notes on Minoan Palace Architecture: West Magazines and Upper Halls at Knossos and Mallia”, *AJA* 83 (1979), 49-63.
- 27 Zum Malereidekor der Villa A in Agia Triada bes. F. HALBHERR, “Resti dell’età micenea scoperti ad Haghia Triada presso Phaestos”, *MonAnt* 13 (1903), 55-60, Tav. VII-X; F. HALBHERR, E. STEFANI und L. BANTI, “Haghia Triada nel periodo tardo palaziale”, *ASAtene* 55 (N.S. 39) (1977), bes. 86-93, 98-102, 229-232; ferner L.V. WATROUS, “Ayia Triada: A New Perspective on the Minoan Villa”, *AJA* 88 (1984), bes. 123-129.
- 28 Der Terminus ‘palatial’ bezeichnet hier eine innovative Architekturform und nicht die Funktion eines Gebäudes. Zur Definition und Thematik zuletzt J. DRIESSEN, “The Proliferation of Minoan Palatial Architectural Style: (I) Crete”, *Acta Archaeologica Lovanensis* 28-29 (1989-1990), bes. 5-6.
- 29 Zur Interpretation bes. N. MARINATOS und R. HÄGG, “On the Ceremonial Function of the Minoan Polythyron”, *OpAth* 16 (1986), 57-73; NORDFELDT (*supra* Anm. 19).
- 30 J. DRJESSEN, “The Minoan Hall in Domestic Architecture on Crete: to be in vogue in Late Minoan IA?”, *Acta Archaeologica Lovanensis* 21 (1982), 27-92, bes. 62.
- 31 Siehe den Farbverputz im Eingangsbereich des südlichen Durchgangsweges in Phournou Koryphi bei P. WARREN, *Myrtos. An Early Bronze Age Settlement in Crete* (*BSA Suppl.* 7, 1972), 58, Pl. 19B.
- 32 M.A.S. CAMERON, “New Restorations of Minoan Frescoes from Knossos”, *BICS* 17 (1970), 165; ID., “Theoretical Interrelations among Theran, Cretan and Mainland Frescoes”, *Thera and the Aegean World. Papers Presented at the Second International Scientific Congress. Santorini, Greece*, I (1978), 580.

von Eingangsbereichen in die bereits genannten signifikanten Raumkomplexe in Unter- bzw. Obergeschoß weiterleiten wie etwa in Haus Ny von Palaikastro und Haus C in Tylissos³³.

Kolorierter Stuckverputz in Magazinen ist selten, trat aber zum Unterschied von Dekor in Werkstattbereichen keineswegs nur in Palästen auf - als Beispiel sei Chani Kokkini genannt³⁴. Sein Vorkommen läßt vielleicht an einen Zusammenhang mit den produzierten respektive gespeicherten Preziosen³⁵ oder im Falle von Magazinräumen landwirtschaftlicher Erzeugnisse an einen Raum von übergeordnetem allgemeinem Interesse schließen³⁶.

Einschränkend ist festzuhalten: All diese Raumgruppen konnten mit malerischen Mitteln ausgestattet werden, mußten es jedoch nicht. Eingestanden muß auch werden, daß es eine nicht geringe Zahl dekorierter Räumen gibt, deren Funktion sich unserem Verständnis zur Zeit noch entzieht.

War der malerische Raumdekor der Jüngeren Palastzeit nun eine religiös-zeremonielle Ausstattungskategorie im weitesten Sinne, wie besonders auf ikonographischem Wege oft argumentiert wird³⁷? Diese Frage muß beim gegenwärtigen Forschungsstand wohl jeder für sich selbst entscheiden. Meine Ansicht ist: sehr wahrscheinlich ja. Die für mein Empfinden gelegentlich zu voreilige religiöse Interpretation minoischer Wandmalereien erfährt durch eine Synopse des gesamten Freskenmaterials in 'Villen' und Stadthäusern sehr wohl weitgehend Unterstützung. Darin läßt sich vielleicht ein weiteres Argument für jene Ansicht erkennen³⁸, welche die integrative Funktion von Zeremonien und Religion als Legitimation der Autorität palatialer, aber auch untergeordneter lokaler 'Eliten' bei der Aufrechterhaltung des Gemeinschaftswesens im neopalatialen Kreta versteht³⁹.

-
- 33 Zum Wanddekor von Haus Ny in Palaikastro L.H. SACKETT und M.R. POPHAM, "Excavations at Palaikastro VI", *BSA* 60 (1965), 256, 261, 263-264; zu jenem in Haus C von Tylissos J. HAZZIDAKIS, *Les villas minoennes de Tylissos (EtCrét 3, 1934)*, 37, 40-41, 99.
- 34 S.A. XANTHOUDIDIS, "Μινωϊκόν μέγαρον Νίπου", *AE* 1922, 7, 11.
- 35 Zum Verständnis minoischer Palastwerkstätten J.-C. POURSAT, "Ateliers et artisans minoens", *Πεπραγμένα του Ε' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου I* (1985), 297-300; ID., "Outils de charpentier et de menuisier au Quartier Mu de Malia (Crète)", *De l'Indus aux Balkans. Recueil à la mémoire de Jean Deshayes* (1985), 119-125; E. MARCELIS, "Quelques réflexions à propos de l'organisation de l'artisanat minoen à l'époque des premiers et des seconds palais", *Transition. Le monde égéen du Bronze moyen au Bronze récent. Actes de la deuxième Rencontre égéenne internationale de l'Université de Liège (18-20 avril 1988)*, *Aegaeum* 3 (1989), 29-34; L. PLATON, "Ateliers palatiaux minoens: une nouvelle image", *BCH* 117 (1993), 103-122; dazu auch J.-C. POURSAT in diesem Band.
- 36 Zum Verständnis von Magazinen bes. N. MARINATOS, "Minoan Threskeiocracy on Thera", *Thalassocracy*, 167-178; E. HALLAGER, "A 'Harvest Festival Room' in the Minoan Palaces? An Architectural Study of the Pillar Crypt Area at Knossos", *Function Palaces*, 169-177; K. BRANIGAN, "Social Security and the State in Middle Bronze Age Crete", *Aegaeum* 2 (1988), 11-16. Vgl. zum Wanddekor in Magazinen allgemein auch M.A.S. CAMERON, "The Frescoes", in M.R. POPHAM, *The Minoan Unexplored Mansion at Knossos (BSA Suppl. 17, 1984)*, 128 und 270 Anm. 1.
- 37 Bes. N. MARINATOS, *Art and Religion in Thera. Reconstructing a Bronze Age Society* (1984), *passim*; kritisch dazu etwa J.D. MUHLY, *Gnomon* 59 (1987), 329-334, sowie S. AMIGUES, "Le crocus et le safran sur une fresque de Théra", *RA* 1988, 227-242; weiters z.B. M.A.S. CAMERON, "The 'Palatial' Thematic System in the Knossos Murals. Last Notes on Knossos Frescoes", *Function Palaces*, 321-325.
- 38 Siehe die allgemeinen Überlegungen von J.L. BINTLIFF, *Natural Environment and Human Settlement in Prehistoric Greece I* (BAR Suppl. Ser. 28, 1977), bes. 145-164; ID., "New Approaches to Human Geography. Prehistoric Greece: A Case Study", *An Historical Geography of the Balkans* (1977), bes. 92-113; J.F. CHERRY, "The Emergence of the State in the Prehistoric Aegean", *PCPhS* 210 (1984), bes. 34-35; P. HALSTEAD, "On Redistribution and the Origin of Minoan-Mycenaean Palatial Economies", *Problems*, bes. 525.
- 39 So auch H. WATERHOUSE, "Priest-Kings?", *BICS* 21 (1974), 153-155; N. PLATON, "The Minoan Palaces: Centres of Organization of a Theocratic Social and Political System", *Minoan Society*, 273-276; A. PILALI-PAPASTERIOU, "Ανακτορικά iερά της μινωϊκής Κρήτης", *ΑΜΗΤΟΣ. Τιμητικός τόμος γιά τον καθ. Μανόλη Ανδρόνικο II* (1987), 665-680; MARINATOS (*supra* Anm. 36), 167-178; EAD. (*supra* Anm. 10),

Entwicklungsgeschichtliche Grundzüge

Unter evolutionärem Gesichtspunkt betrachtet ist der mindestens bis zum Beginn des Frühminoikums zurückzuverfolgende malerische Raumdekor⁴⁰ selbstverständlich keine ‘palatiale’ Gattung von ihrem Ursprung an. In der frühminoischen Siedlung von Phournou Koryphi konzentriert sich der kolorierte Wandverputz fast ausschließlich auf die beiden südlichsten der von T. Whitelaw definierten ‘Cluster’, und zwar auf Magazine und Räume allgemeinen häuslichen Charakters in zweifellos repräsentativem Verständnis⁴¹. Eine noch deutlichere Sprache spricht der Befund von Vassiliki, wo die reiche Innenraummalerei allem Anschein nach auf das danach benannte ‘Red House’ beschränkt war⁴², und auch durch andere frühe Siedlungsgebäude wie etwa in Knossos⁴³ erhärtet sich der Grundsatz, daß ein präpalatialer Gebäudekomplex sehr oft entweder keinen malerischen Dekor besaß oder wir ihm gleich in stark gehäufter Folge begegnen⁴⁴.

Wo uns ein direkter Vergleich zwischen älterer und jüngerer Palastarchitektur annähernd möglich ist, wie in Phaistos, läßt sich m.E. erkennen, daß der malerische Raumdekor auch hier noch jeweils unterschiedlichen Auswahlkriterien unterworfen war. Orientiert sich die Ausstattung des Jüngeren Palastes an dem zu Beginn herausgearbeiteten programmaticischen Verteilungsschema, so fällt es angesichts der freigelegten älterpalatialen Räume schwer, von einem gezielt durchkomponierten System des Raumdekors zu sprechen⁴⁵. Vielmehr läßt sich eine relativ großzügige Ausbreitung von Wand- und Fußbodenbemalung ohne Schwerpunkte und häufig auch in vorderen und mittleren Räumen einer Raumabfolge feststellen⁴⁶. Weniger deutlich ist der Befund in Knossos und Malia. Trotz aller gebotenen Vorsicht sei das Urteil erlaubt, daß möglicherweise auch jetzt noch auf sinnvolle Akzentsetzungen und koordinierte Positionierung farblicher “attention-focussing

bes. 38-111. Vgl. auch E.L. BENNETT, “On the Use and Misuse of the Term ‘Priest-King’ in Minoan Studies”, *Πεπραγμένα του Α' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου I* (1961-62), 327-335.

- 40 L. VAGNETTI, “L’insediamento neolitico di Festòs”, *ASAtene* 50-51 (N.S. 34-35) (1972-73), bes. 95 und 117, Fig. 133, 6; ferner D. LEVI, “L’archivio di cretule a Festòs”, *ASAtene* 35-36 (N.S. 19-20) (1957-58), 167-169; ID., “Gli scavi a Festòs nel 1956 e 1957”, *Ibid.*, 288-289; siehe auch die Überlegungen von C. RENFREW, *The Emergence of Civilisation. The Cyclades and the Aegean in the Third Millennium B.C.* (1972), 434-439.
- 41 M.A.S. CAMERON, “The Plasters”, in WARREN (*supra* Anm. 31), 305-314; T.M. WHITELAW, “The Settlement at Fournou Korifi, Myrtos and Aspects of Early Minoan Social Organization”, *Minoan Society*, bes. 331-333; kritische Anmerkungen dazu bei K. BRANIGAN, “Body-Counts in the Mesara Tholoi”, *Ειλαπίνη. Τόμος τιμητικός γιά τον καθ. Ν. Πλάτονα* (1987), 299-309.
- 42 Zusammenfassend S. SINOS, “Eine Untersuchung der sogenannten ‘Palastanlage’ von Vasiliki”, AA 1970, 13-16, 19, 24; A.A. ZOIS, *Βασιλική I. Νέα αρχαιολογική έρευνα εις το κεφάλι πλήσιον του χωριού Βασιλική Ιεραπέτρας I* (1976), 7, 45-47, 109-110.
- 43 PM IV, 66; H.W. PENDLEBURY und J.D.S. PENDLEBURY, “Two Protopalatial Houses at Knossos”, *BSA* 30 (1928-30), bes. 53-58; zu frühen Fragmenten aus dem Bereich der NO-Magazine des Palastes PM I, 72 Anm. 2, 533 Anm. 3.
- 44 Zur frühminoischen Gesellschaft bes. K. BRANIGAN, “Early Minoan Society: the Evidence of the Mesara Tholoi Revised”, *Aux origines de l'hellénisme. La Crète et la Grèce. Hommage à Henri van Effenterre* (1984), 29-37; G. CADOGAN, “Why was Crete Different?”, *The End of the Early Bronze Age in the Aegean* (1986), 153-171.
- 45 Zu den Malereien im älteren Palast von Phaistos L. PERNIER, *Il palazzo minoico di Festòs* (1935), *passim*; D. LEVI, *Festòs e la civiltà minoica I* (1976), 31-281; zu den bemalten Fußböden HIRSCH (*supra* Anm. 11), 16-18.
- 46 Dies scheint der neopalatialen Dekorausstattung weitgehend fremd gewesen zu sein. Eine Ausnahme bildet Raum XXVII im Palast von Malia. Dazu bes. O. PELON, *Le palais de Malia V (EtCrét XXV, 1980)*, 20, 94 mit Anm. 5, 96; F. CHAPOUTHIER und R. JOLY, *Fouilles exécutées à Mallia II (EtCrét IV, 1936)*, 21-22, Pl. IV, 2, XXX, 2.

devices", wie dies C. Renfrew nannte⁴⁷, verzichtet wurde. Das hieße: nicht nur in den reicheren vorpalatialen Gebäuden und 'Mansions', sondern noch in den Älteren Palästen Kretas charakterisierte die großzügige Verteilung malerischen Dekors vor allem ein reiches Gebäude, nicht jedoch zwingend eine bedeutende Funktion des jeweils gewählten Raumes⁴⁸.

Der malerische Raumschmuck ist auch nicht als religiöse Kunst im strengen Sinne entstanden. Ließen die erwähnten Räume in frühen Grabanlagen dies noch vermuten⁴⁹, so stellte malerischer Dekor in Heiligtümern vor der Jüngeren Palastzeit durchaus keinen fixen Bestandteil dar⁵⁰.

Eine diachrone Synopse des gesamten Materials an koloriertem Stucküberzug im bronzezeitlichen Kreta scheint somit zu erkennen zu geben, daß nicht nur eine verfeinerte Verputzkonsistenz⁵¹, stärker differenzierte Dekorformen und figurale, teils monumentale ikonographische Wandbilder gemeinsam mit den Jüngeren Palästen entstanden sind⁵², sondern auch die inhaltliche Gewichtung und Funktionalität des Ausstattungsmediums 'Raummalerei' wohl erst jetzt, spätestens aber mit Beginn des Spätminoikums gezielter programmatisch und konzentrierter in den Dienst religiös-zeremonieller Symbolik gestellt worden ist⁵³.

Eine Deutung der gesellschaftlichen Implikationen dieses Prinzipienwandels kann nur auf breiterer Grundlage von Erfolg sein und soll hier nicht versucht werden⁵⁴. Hingewiesen sei aber auf einen weiteren Aspekt: Begegneten wir dem Phänomen reichen und beinahe wahllos angeordneten Raumschmuckes punktuell auch in Gebäuden neben den älteren Palästen⁵⁵, so besitzen die in 'palatalem' Stil ausgestatteten Stadthäuser im Umfeld der Jüngeren Paläste von Knossos und Malia, im Norden von Kato Zakros sowie in der 'Chàlara Sud' bei Phaistos erst mit der Konsolidierung des neopalatialen Dekorverteilungsschemas durchwegs wenige, wenn auch qualitativ teils aufwendig geschmückte Räume mit vorzüglich religiös-zeremonieller Funktion.

47 C. RENFREW, *The Archaeology of Cult. The Sanctuary at Phylakopi* (BSA Suppl. 18, 1985), 18-19; siehe auch *supra* Anm. 32.

48 Zur Funktion der älteren Paläste bes. K. BRANIGAN, "The Economic Role of the First Palaces", *Function Palaces*, 245-248; ID., "Some Observations on State Formation in Crete", *Problems*, 63-71; ID., "A Dynamic View of the Early Palaces", *Πεπραγμένα του ΣΤ' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου* A1 (1990), 147-159; G. CADOGAN, "What happened at the Old Palace of Knossos?", *Function Palaces*, 71-73.

49 *Supra* Anm. 25.

50 Vgl. v.a. das Urteil über die Sakralarchitektur der älteren Palastzeit von GESELL (*supra* Anm. 18), 15: "Evidence for shrines in private houses is totally dependent upon cult objects".

51 J. SHAW, *Minoan Architecture: Materials and Techniques*, ASAtene 49 (N.S. 33) (1971), bes. 211; M.A.S. CAMERON, R.E. JONES und S.E. PHILIPPakis, "Scientific Analyses of Minoan Fresco Samples from Knossos", BSA 72 (1977), bes. 148-151.

52 Zum Beginn figuraler Wandmalerei IMMERWAHR (*supra* Anm. 2), 39-75; weiters G. WALBERG, "Middle Minoan III - Art in Transition", *Festschrift für Nikolaus Himmelmann*, BJ Beih. 47 (1989), 1-5.

53 Dies muß nicht *eo ipso* auf eine grundlegend geänderte religiöse Funktion der Jüngeren Paläste zurückgeführt werden. Vgl. G.C. GESELL, "The Minoan Palace and Public Cult", *Function Palaces*, 123-128; J. MOODY, "The Minoan Palace as a Prestige Artefact", *Function Palaces*, bes. 156-158; K. BRANIGAN, "A Dynamic View of the Early Palaces", *Πεπραγμένα του ΣΤ' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου* A1 (1990), bes. 156-158.

54 Vgl. dazu CADOGAN (*supra* Anm. 44), 153-171; G. WALBERG, *Middle Minoan III - A Time of Transition* (SIMA XCVII, 1992), bes. 142-143; MARINATOS (*supra* Anm. 10), bes. 110-111.

55 Zum Raumschmuck eines MM II-Hauses beim Stratigraphischen Museum in Knossos H.W. CATLING, AR 28 (1981-82), bes. 53; zum Dekor der Gebäude beim W-Hof in Phaistos D. LEVI, "La conclusione degli scavi a Festòs", ASAtene 43-44 (N.S. 27-28) (1965-66), 323-327, 355-356, 369, 392-393. Zur Besiedlung von Malia während der älteren Palastzeit zusammenfassend J.-C. POURSAT, "La ville minoenne de Malia: Recherches et publications récentes", RA 1988, 72-74, 79-80.

Eine typologische Analyse von Gebäude- und Siedlungsformen ist anhand der malerischen Ausstattung sicherlich nicht möglich, doch zeigen zweitrangige Palastanlagen wie etwa Gournia⁵⁶ und Petras⁵⁷, dominante 'Mansions' wie Amnissos⁵⁸ und Myrtos-Pyrgos⁵⁹, gruppierte reichere Gebäude wie beispielsweise in Agia Triada⁶⁰, Tylissos⁶¹ und Kouremenos⁶², einzelne Stadthäuser in Palaikastro⁶³, Pseira⁶⁴ und Mochlos⁶⁵ sowie Landhäuser etwa in Zominthos⁶⁶, Tourtouli⁶⁷ und Vai⁶⁸ - Gebäude, die also nicht ausschließlich den innovativen Typen 1 und 2 nach J. McEnroe angehören⁶⁹ - daß der malerische Raumdekor als Ganzes Teil des 'palatialen' architektonischen Vokabulars sowie eine sich wandelnde gesellschaftliche, der Repräsentation dienende Ausdrucksform einer sich in unterschiedlichem Maße an den Neuen Palästen orientierenden Gesellschaft darstellte⁷⁰. Daß dabei der zeremoniell-religiöse Kontext bis in die sog. nachpalatiale Zeit als eine der fundamentalen Eigenschaften malerischen Architekturschmuckes erachtet wurde, machen besonders Beispiele wie Schrein H in Agia Triada⁷¹ sowie das SM IIIB-Heiligtum in Amnissos⁷² deutlich.

Daneben dürfte in der Jüngeren Palastzeit aber auch ein konservativerer Entwicklungszweig weiter bestanden haben: Einzelgebäude, die in eher geringem Maße 'palatale' Formen aufweisen, wie etwa das 'Landhaus' von Koukou Kephali bei Epano

-
- 56 H.A. BOYD HAWES, B.E. WILLIAMS, R.B. SEAGER und E.H. HALL, *Gournia, Vasiliki, and Other Prehistoric Sites on the Isthmus of Hierapetra, Crete* (1908), 21, 24, 26, 35.
- 57 Zur Freskenausstattung des Zentralgebäudes von Petras M. TSIPPOPOULOU, "Ανασκαφή στον Πετρά Σητείας 1989", *Αρχαιολογία* 35 (Juni 1990), 89-90.
- 58 Zu den Amnissos-Fresken nun zusammenfassend V. STÜRMER in J. SCHÄFER, *Amnisos. Nach den archäologischen, historischen und epigraphischen Zeugnissen des Altertums und der Neuzeit* (1992), 145-146, 220-221, 286, Taf. 69.
- 59 Zum kolorierten Verputz von Myrtos-Pyrgos S. HOOD, P. WARREN und G. CADOGAN, "Travels in Crete, 1962", *BSA* 59 (1964), 94; G. CADOGAN, "Pyrgos, Crete, 1970-7", *AR* 24 (1977-78), 77.
- 60 *Supra* Anm. 27.
- 61 J. HAZZIDAKIS, *Les villas minoennes de Tylissos* (*EtCrét* 3, 1934), 23, 30-31, 37, 40-41, 53-54, 63, 99; M.C. SHAW, "The Miniature Frescoes of Tylissos Reconsidered", *AA* 1972, 171-188.
- 62 Zum Wanddekor in Haus C von Kouremenos R.M. DAWKINS und M.N. TOD, "Excavations at Palaikastro. II", *BSA* 9 (1902-3), 333.
- 63 Siehe bes. die Zusammenstellung der Gebäude mit Freskendekor in Palaikastro bei J.M. DRIESSEN und J.A. MacGILLIVRAY, "The Neopalatial Period in East Crete", *Transition. Le monde égéen du Bronze moyen au Bronze récent. Actes de la deuxième Rencontre égéenne internationale de l'Université de Liège (18-20 avril 1988)*, *Aegaeum* 3 (1989), Pl. XXVI.
- 64 R.B. SEAGER, *Excavations on the Island of Pseira, Crete* (1910), bes. 32-34, Pl. V; weiters A. PARIENTE, *BCH* 116 (1992), 934-935.
- 65 Zu rotem Wandverputz in Haus D von Mochlos R.B. SEAGER, "Excavations on the Island of Mochlos, Crete, in 1908", *AJA* 13 (1909), 301.
- 66 Zum kolorierten Raumdekor in Zominthos I. SAKELLARAKIS, *PraktArchEt* 1983, 492, 498; ferner *Ergon* 1988, 168.
- 67 N. PLATON, *PraktArchEt* 1960, 296-297.
- 68 *BCH* 75 (1951), 198.
- 69 McENROE (*supra* Anm. 16), bes. 2-10; vgl. auch I. TZEDAKIS und S. CHRYSOULAKI, "Neopalatial Architectural Elements in the Area of Chania", *Function Palaces*, 111-115; siehe weiters V. FOTOU, "Some Aspects of Non-Palatial Architecture in Crete in the New Palace Period", *BICS* 25 (1988), 178-179.
- 70 DRIESSEN (*supra* Anm. 28), bes. 11; zum sog. "Versailles-Effekt" M. WIENER, "Crete and the Cyclades in LM I: The Tale of the Conical Cups", *Thalassocracy*, 17-25.
- 71 M. GUARDUCCI, *ASAtene* N.S. 1-2 (1939-40), 232-234; L. BANTI, "I culti minoici e greci di Hagia Triada", *ASAtene* N.S. 3-5 (1941-43), 31-33, Fig. 18; E.S. HIRSCH, "Infrared Photography and Archaeology: Painted Floors at Gournia", *Archaeology* 28 (1975), 264-265. Zur Datierung V. LA ROSA, *Πεπραγμένα του Ε' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου* A 1 (1985), 190-198.
- 72 S. ALEXIOU, *AD* 23 B'2 (1968), Chron. 402-403; ID., in SCHÄFER (*supra* Anm. 58), 190 Taf. 52, 4-5.

Zakros⁷³, Haus X in Kommos⁷⁴ und vielleicht auch Haus B 1 von Palaikastro⁷⁵ scheinen mit ihrem markant übersteigerten Malereischmuck im älteren Dekorverteilungsschema verhaftet geblieben zu sein. Dies könnte bedeuten, daß Eigentümer sogenannter 'Stadthäuser'⁷⁶ und ländlicher Gutshöfe⁷⁷ zumindest in diesem Einzelaspekt mit den entfernteren großen Palästen geradezu konkurriert haben dürften, besitzt doch etwa das Landgut von Koukou Kephali eine malerische Ausstattung, so reich wie kein einziges Gebäude im engeren Umfeld des Palastes von Kato Zakros (Taf. LVb). Jedenfalls scheint die Ausbreitung kolorierten Raumdekors sui generis in manchen dieser Gebäudetypen eine repräsentativ wichtigere Rolle gespielt zu haben als in den die Paläste umgebenden 'Villen'.

Die Verteilung des malerischen Raumdekors ist zweifellos nicht der Schlüssel zum Verständnis der gesellschaftlichen Stratifizierung im minoischen Kreta. Sie kann uns jedoch sehr wohl darin hilfreich sein, Problemstellungen präziser sichtbar werden zu lassen, handelt es sich doch bei der Ausstattung mit malerischem Raumschmuck unzweifelhaft - im Sinne von N. Elias⁷⁸ - um ein Zeichen des "Distinktions- und Prestigeverlangens" sowie ein "Instrument der Selbstbehauptung", d.h. um den Ausdruck eines integrativen Mechanismus, der die Zugehörigkeit oder auch nur die ersehnte Nähe des Hausbesitzers zu einer elitären Oberschicht säkularer oder theokratischer Natur verdeutlichen sollte.

Fritz BLAKOLMER

-
- 73 N. PLATON, *PraktArchEt* 1965, 216-224.
 74 M.C. SHAW, in J.W.SHAW und M.C. SHAW, "Excavations at Kommos (Crete) during 1986-1992", *Hesperia* 62 (1993), 131-160, Pl. 28b-c.
 75 R.C. BOSANQUET, *BSA* 8 (1901-2), bes. 313-315.
 76 Zu den neopalatialen 'Stadtsiedlungen' allgemein K. BRANIGAN, "Minoan Settlements in East Crete", *Man, Settlement and Urbanism* (1972), 751-759; H. van EFFENTERRE, "Y a-t-il une 'noblesse' crétoise?", *Recherches sur les structures sociales dans l'antiquité classique, Caen 25-26 avril 1969* (1970), 19-28.
 77 Zu den minoischen 'Landvillen' G. CADOGAN, "Was there a Minoan Landed Gentry", *BICS* 18 (1971), 145-148; Z.I. BONIAS, "Μινωϊκές Επαύλεις", *AD* 34 (1979) I Mel., 43-55; S. HOOD, "The Country House and Minoan Society", *Minoan Society*, 129-135; L. NIXON, "Neo-palatial Outlying Settlements and the Function of the Minoan Palaces", *Function Palaces*, 95-98.
 78 N. ELIAS, *Die höfische Gesellschaft* (1983), 90, 101.

ABBILDUNGSNACHWEIS

- Taf. LIV Verbreitungskarte der Fundorte mit malerischem Raumdekor im minoischen Kreta.
Taf. LVa Anzahl malerisch dekorierter Räume in den großen Jüngeren Palästen Kretas.
Taf. LVb Anzahl malerisch dekorierter Räume in Kato und Epano Zakros.

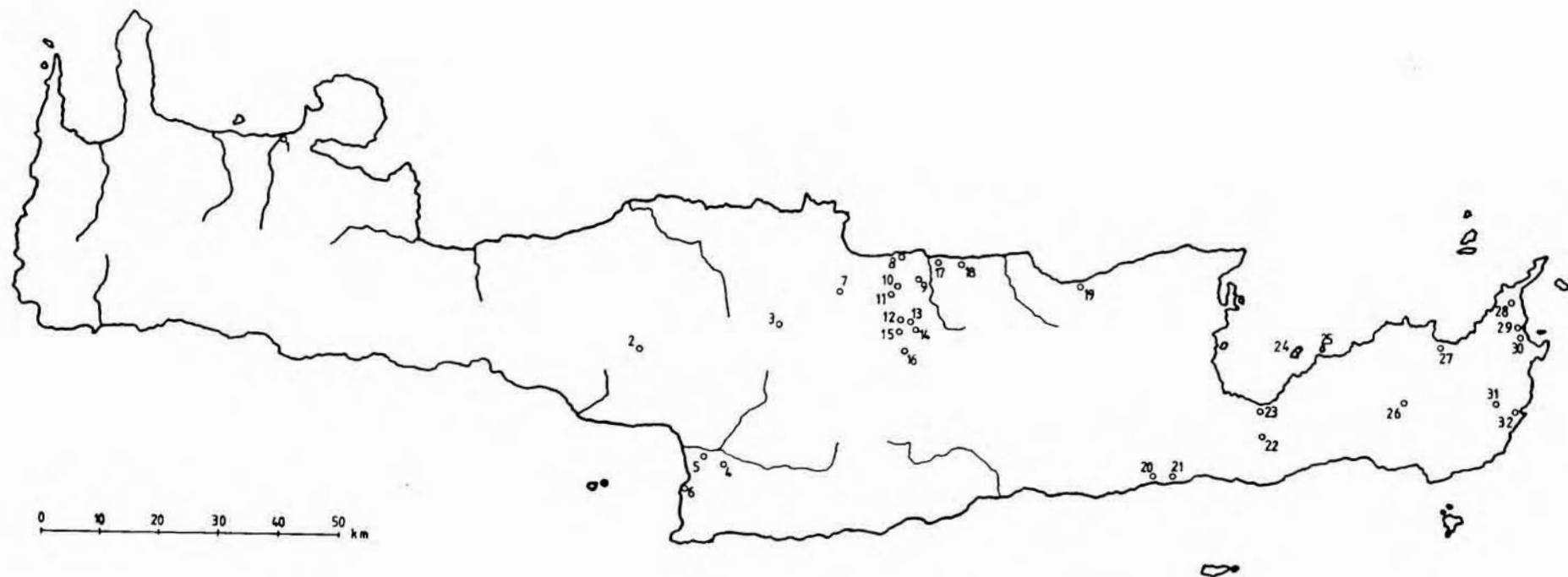
DISCUSSION

J. Schäfer: Do you think that the colours of the wall paintings of the New Palace period have a symbolic message?

F. Blakolmer: The use of certain colours, for instance red ochre, is an intercultural phenomenon. As far as the Aegean is concerned I would like to remind you of the finds of red ochre in early Cycladic tombs as well as the use of red colour in Minoan sanctuaries studied by G.C. Gesell.

G. Kopcke: F. Blakolmer's work is - more than other work I know of - probably going to be the basis of our understanding of the purposes of wall-painting and of the beliefs concerning wall-painting in Minoan environments. With respect to the conclusions that have been drawn I just wish to say, that I remain agnostic with regard to the system of distribution — whether in early, middle or late palatial times — and with regard to the relation of the iconography to religious purposes. I merely wish to say that maybe in this analysis what will also have to play a role in the future is the impression that the formal presentation conveys. Wall-painting in the Aegean, specifically on Crete, is very different from the Near East — very different indeed. I see a kind of hedonistic component which is absent in the Near East. At least it has that effect; and if I take this into consideration, then the possibility arises that wall-painting was more of an expression of luxury *per se* than it was in the Near East.

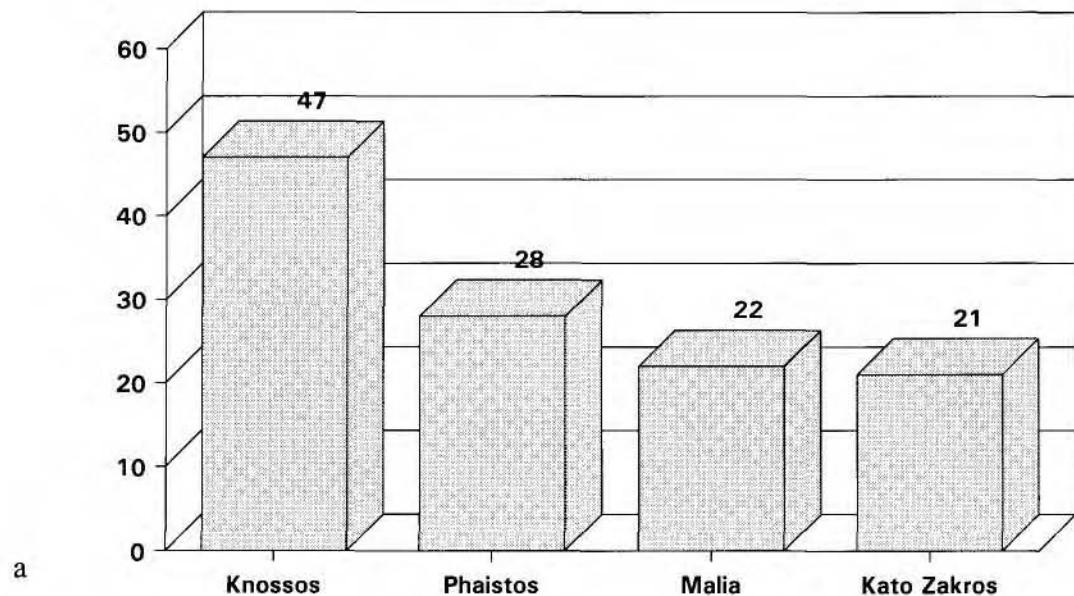
F. Blakolmer: I am convinced you that such an investigation is connected with a lot of problems. I also have to admit that our approach or analysis is still not finished, but I do not expect any basic changes in the material distribution. Only small changes are possible. I never expected such relatively homogenous results concerning the distribution of rooms and functions. An important point to me seems to be that there is some continuity in this regard between the Prepalatial era and the era of the Old Palaces and a break between the wall paintings of the Old Palaces and those of the era of the New Palaces.



Fundorte mit koloriertem Raumverputz:

- | | | | | |
|---------------|-----------------|------------------|---------------------|-------------------|
| 1 Chania | 8 Katsamba | 15 Giouchtas | 21 Phournou Koryphi | 27 Petras |
| 2 Monastiraki | 9 Prassa | 16 Vathypetro | 22 Vassiliki | 28 Vai |
| 3 Zominthos | 10 Knossos | 17 Amnissos | 23 Gournia | 29 Kouremenos |
| 4 Phaistos | 11 Ano Gypsades | 18 Chani Kokkini | 24 Pseira | 30 Palaikastro |
| 5 Agia Triada | 12 Anemospilia | 19 Malia | 25 Mochlos | 31 Koukou Kephali |
| 6 Kommos | 13 Phourni | 20 Pyrgos | 26 Tourtouli | 32 Kato Zakros |
| 7 Tylissos | 14 Archanes | | | |

Malerisch dekorierte Räume in den großen jüngeren Palästen Kretas



Malerisch dekorierte Räume in Kato und Epano Zakros

